

## SEBASTIAN HERMES HAT ETWAS GEGEN SCHMUTZIGE WÄNDE

Brachthausen entwickelte neue „Hauswaschanlage“ / Fassadenreinigung mit Köpfchen und Technik

Brachthausen. (ebe) Wir Deutschen sind ein sauberes und technisch versiertes Völkchen. Deshalb gibt es Waschmaschinen- bzw. anlagen für Autos, Panzer, Kleidung, Geschirr, Flaschen etc. - und jetzt auch für ganze Häuser.

„Wir haben was gegen schmutzige Wände“, schreibt Sebastian Hermes aus Brachthausen in seinem Werbeflyer. Und die gibt es überall zuhauf. Verwitterung, Straßenstaub und Luftverschmutzung lassen auch neuere Fassaden nach ein paar Jahren alt aussehen. Ein Fall für Hermes.

Das Prinzip ist vergleichbar mit einem an der Wand fahrenden Hochdruckreiniger. Links und rechts werden an der Fassade zwei ausfahrbare Aluständer, die wie Leitern aussehen, senkrecht montiert. An den Ständern ist ein nach oben und unten beweglicher horizontaler Alubalken befestigt, auf dem eine Reinigungsdüse von links nach rechts und zurück läuft.

Per Fernsteuerung wird der Balken mit der Reinigungsdüse an die Oberkante der Fassade gefahren. Über Sensoren gesteuert fährt die Düse die Fassade ab und reinigt mit einem heißen Hochdruck-Wasserstrahl die komplette Wand.

Bis zu 12 Meter breite und 14 Meter hohe Fassaden lassen sich mit der Anlage in einem Arbeitsgang reinigen, verspricht Hermes, der auf die Anlage mittlerweile ein Patent angemeldet hat.

Ganz neu ist die Idee derweil nicht. Sein Vater Alois war vor etwa 20 Jahren mit einer ähnlichen Anlage als Fassadenreiniger unterwegs. Sohn Sebastian, von Beruf Elektrotechnik-Meister, griff die Idee vor 4 Jahren auf, entwickelte das System konsequent weiter und will die automatische Fassadenreinigung in der Region nun als Dienstleistung anbieten. Ein- oder Mehrfamilienhäuser, Industriebauten, Hotels und Kirchen sind seine Zielobjekte. „Je nach Zugänglichkeit der Fassade und Lage des Hauses wird die Reinigung nicht teurer als der Aufbau eines Gerüsts“, so der 25-jährige Entwickler.

„Einfach genial“ fanden die Idee auch die Redakteure der gleichnamigen MDR-Fernsehsendung. Sie luden den Sauerländer zum Probereinigen Anfang dieser Woche nach Leipzig ein. In wenigen Stunden befreite Hermes vor laufenden Fernsehkameras die Fassade eines vierstöckigen Mehrfamilienhauses von Dreck und Schmutz. Hermes: „Die Leute dort waren begeistert.“

Gesendet wird der Beitrag über die „Hauswaschmaschine“ am kommenden Dienstag, 3. Oktober, ab 19.50 im MDR-Fernsehen.

Westfalenpost 29.09.2006